Panorama

Advent in Kopenhagen
Dänisches Sushi
und viel Design

Gewinnen Sie eine Reise
Entdecken Sie eine Woche lang den Thüringer Wald im Winter

Weihnachtsfreu(n)de
Das „Ensemble 23*12“ und seine Beziehung zu Weihnachten

Pickerl wird 2015 teurer

Die Maut in Österreich wird teurer. Wie der ADAC in München mitteilt, steigen die Autobahngebühren für das kommende Jahr um rund zwei Prozent. Die neue Pkw-Jahresvignette kostet laut dem Automobilclub 84,40 Euro, die Zwei-Monats-Vignette neu 25,30 Euro und die Zehn-Tages-Vignette 8,70 Euro. Auch die Motorrad-Vignetten werden teurer. (dpa)

Mega-Hotel am Great Barrier Reef

Im australischen Cairns soll ein neues Mega-Hotel entstehen. Eigenen Angaben zufolge wird das „Aquis Great Barrier Reef Resort“ die größte Unterkunft für Reisende in Australien. Medienberichten zufolge könnte mit dem 6-Sterne-Resort mit 7500 Zimmern sogar das größte Hotel der Welt entstehen. Als derzeit größter Hotelkomplex gilt das „Izmailovo“ in Moskau mit ebenfalls 7500 Zimmern, aber weniger Kapazitäten für Gäste. (dpa)

Mit Germanwings nach Porto

Aus dem Rheinland *geht es nach Porto.* Foto: dpa

Ab 4. April 2015 fliegt Germanwings zweimal pro Woche von Düsseldorf in die portugiesische Hafenstadt Porto. Geplant sind die Flüge immer samstags um 16.10 Uhr nach Porto, der Rückflug beginnt um 18.30 Lokalzeit. Dienstags startet die Airline um 11.30 Uhr in Düsseldorf, um 13.50 Uhr Lokalzeit soll die Maschine Portugal wieder verlassen. Die neuen Flüge sind ab sofort buchbar. (dpa)

Ikea-Museum in Südschweden

Ikea soll ein eigenes Museum bekommen. Produkte des schwedischen Möbelkonzerns aus verschiedenen Jahrzehnten werden bald in der südschwedischen Kleinstadt Älmhult zur Schau gestellt. Das berichtet das Unternehmen auf seiner Homepage. In dem kleinen Städtchen wurde 1958 das erste Ikea-Möbelhaus eröffnet. Dieses Stammhaus des Konzerns wurde 2012 geschlossen. 2016 soll dort das aber das Museum eröffnen. (dpa)

Nicht nur wegen der Delfine einen Besuch wert: *Die Bucht von Khanom lässt Urlauber dem Paradies ganz nahe sein.* Fotos: Frank Klausmeyer

Von Frank Klausmeyer

Chom Po ist eine Dame mittleren Alters. Sie genießt es, den Rücken geschrubbt zu bekommen. Wenn die 45-Jährige sich dazu in die stabile Seitenlage begibt, heißt es, besser Abstand wahren. Mit ihren etwa fünf Tonnen Gewicht möchte man nun wahrlich nicht näher Bekanntschaft machen. Ein unvergessliches Erlebnis bleibt diese im wörtlichen Sinne hautnahe Begegnung mit einem grauen Riesen allemal.

„Vor 100 Jahren gab es noch 100 000 Elefanten in Thailand. Heute sind es nur noch etwa 4000“, erzählt Omduan Germuth, die für „Elephant Hills“ arbeitet, einen Betreiber von Dschungelcamps und -expeditionen. In freier Wildbahn sollen sich etwa 1000 der Dickhäuter bewegen. Chom Po und ihre zehn Gefährten genießen in „Elephant Hills“ eine umsorgte Gefangenschaft. Jedes Tier wird von einem eigenen Mahout betreut. Ausländische Gäste dürfen beim Baden und Füttern helfen. Elefantenreiten, wie es manche Veranstalter anbieten, ist hier aber ein Tabu. Als Arbeitstiere dürfen Elefanten in Thailand seit 1989 nicht mehr eingesetzt werden, wohl aber zur Unterhaltung von Touristen.

Das gefällt Mensch und Tier: *Ein Elefant bekommt Abkühlung aus dem Wasserschlauch. Das Camp „Elephant Hills“ wurde jüngst für seine erstklassige Tierhaltung ausgezeichnet.*

Manch Europäer mag darüber die Nase rümpfen. Doch was wäre die Alternative?

„Elephant Hills“ liegt am Rande des Khao-Sok-Nationalparks, etwa 160 Kilometer nördlich von Phuket, Südostasiens Urlaubsinsel Nummer 1. Dieses fast 800 Quadratkilometer große Schutzgebiet mit einem der ältesten Regenwälder der Erde bietet das sanfte Kontrastprogramm zum Massentourismus. Gut ein Fünftel der Fläche nimmt der gestaute Cheow-Lan-See in Anspruch.

Mit Langbooten geht es – umgeben von mächtigen Kalksteinformationen – in ein kleines schwimmendes Zeltlager. Kein Fernsehen, kein Radio, kein Handyempfang, nur Solarstrom. Wie zum Weckruf schallen am Morgen die Schreie der Gibbons aus den Baumwipfeln, welche schon bald vom tausendfachen Chor schwarzer Zikaden überlagert werden – ein unwirkliches Getöse irgendwo zwischen einfahrender S-Bahn in den Berliner Hauptbahnhof und dem Lärm zahlloser Vuvuzelas in einem südafrikanischen Stadion.

Om will mit ihrer Reisegruppe zur Dschungelwanderung aufbrechen, bei der es nicht nur eine einzigartige Pflanzenwelt, sondern mit Glück auch manch exotische Tiere wie Wasserbüffel, Malaienbären oder Leoparden zu sehen gibt. Und ein paar Elefanten leben im Regenwald. Das ist das Problem. Weil sich ein Bulle in der Nähe rumtreibt, bläst die Parkverwaltung das Abenteuer Wildnis heute ab. „Die sind unberechenbar. Das wäre zu gefährlich“, bittet Om um Verständnis.

Seltene Tiere gibt es dafür an der Ostküste Südthailands zu beobachten. In der Bucht von Khanom tummeln sich etwa drei Dutzend rosa Delfine. Durch eine Laune der Natur werden sie grau geboren und verändern mit zunehmendem Alter ihren Teint zu pink. „Am besten kann man sie morgens sehen“, betont Supit Tewayurang, der an Bord einer kleinen Jacht mit uns Ausschau hält. Und tatsächlich: Nur kurz liegt das Boot mit abgestelltem Motor ruhig im Wasser, da nähert sich der erste Flipper und hält neugierig seine Schnauze aus dem Wasser.

> »Am besten kann man die Delfine morgens sehen.«
> Supit Tewayurang

Die Bucht von Khanom gilt aber nicht nur wegen der Delfine als Geheimtipp für einen Thailandurlaub. Ein neun Kilometer langer Sandstrand mit nur einem knappen Dutzend Hotels und einigen Beach-Bars lässt Urlauber dem Paradies ganz nahe sein.

Das mögen vor sieben Jahren auch Atte Savisalo und seine Partnerin Kati Hakinnen so empfunden haben. Sie waren als Rucksacktouristen unterwegs. Nach einer durchzechten Nacht wachten die beiden Finnen am einsamen Strand auf und setzten eine Schnapsidee in die Tat um. Sie kauften sich das Grundstück und bauten ein Hotel. 2010 wurde ihr „Aava Ressort“ eröffnet, das nicht zuletzt seiner traumhaften Lage wegen besonders beliebt bei Hochzeitsreisenden ist.

Partyangebote rund um die Uhr wie auf Phuket gibt es in und um Khanom nicht, von wo sich viele Ausflüge in kleine Fischerdörfer, zu lokalen Märkten oder prächtigen Pagoden anbieten. Für Atte Savisalo ist all das „das echte Thailand“.

Zum echten Thailand gehört auch die pulsierende Metropole Bangkok. Wer die Hotel- und Businessviertel hinter sich lässt, kann bei einer Bootstour über die Klongs – das sind Kanäle – vom Wasser aus einen Blick auf das geschäftige Alltagsleben der Stadtbewohner erhaschen. Noch besser geht das bei einer Radtour durch Chinatown. Ein ortskundiger Führer ist empfehlenswert, um sich nicht im Labyrinth der vielen verwinkelten Gassen zu verlieren.

Das Leben in Thailand wird vom Buddhismus geprägt. Ein Tempelbesuch darf deshalb nicht fehlen. Über 1000 dieser Anlagen gibt es in der „Stadt der Engel“. Wat Arun, der Tempel der Morgenröte, ist einer der beeindruckendsten, vor allem am Abend vom Ostufer des Chao Phraya-Flusses aus betrachtet, wenn sich das gewaltige graue Mauerwerk durch die Außenbeleuchtung langsam in einen funkelnden goldenen Prachtbau verwandelt. Echt Thailand.

Information

Anreise: Thai Airways bietet 20 wöchentliche Nonstop-Flüge ab Deutschland nach Bangkok an. Ab Frankfurt fliegt die Airline bis zu 13 Mal pro Woche. Die Flugzeit beträgt etwa neun Stunden.
Einreise: Ein Visum ist nicht erforderlich. Es reicht ein Reisepass, der aber noch mindestens sechs Monate gültig sein muss.
Währung: 40 Baht entsprechen etwa einem Euro.
Literatur: Stefan Loose u.a.: Thailand, der Süden. Stefan Loose, Travelhandbücher, 836 Seiten, 24,99 Euro
Infos: Thailändisches Fremdenverkehrsamt, Bethmannstraße 58, 60311 Frankfurt am Main
☏ 069/1381390
www.thailandtourismus.de

Freiheit ist ein großes Gefühl. Und das Schönste an ihm: Es liegt auf der Straße. Aber nicht auf jeder. Denn Freiheit will erobert werden – und das Abenteuer. Djoser führt Sie mitten hinein. Durch außergewöhnliche Gruppenrundreisen in über 80 Länder. Ohne Gruppenzwang. Dafür mit viel Unabhängigkeit für Touren auf eigene Faust. Organisiert von Profis aus Passion. Für Erfahrungen jenseits ausgetretener Pfade.
Katalog gratis: djoser.de | 0221 – 920 158 0

Djoser
Reisen auf andere Art